

#ReframingQuotenfrau: Zum internationalen Frauentag am 8. März erweitert medianet die Aktion des Frauennetzwerk Medien in die Gesamtwirtschaft.

„Die Quote ist ein unelegantes, aber wirksames Mittel für mehr Diversität – und damit für eine nachweislich bessere Performance von Organisationen und Führungsteams. #ichbineinequoten-frau.“

Saskia Wallner
CEO Ketchum Publico



© Christina Häußler

„Ja zu Diversität und Chancengleichheit. Wenn es nicht von selbst geht, braucht es eine Regelung. Quoten sind also keine Gefälligkeit. Wichtig ist, sie sind nicht Kosmetik für Gleichberechtigung, sondern der konsequente Schritt zur Gleichbehandlung.“

Jana David-Wiedemann
CEO PKP BBDO



© PKP BBDO

„An der Quote führt kein Weg vorbei. Es ist erwiesen, dass diverse Führungsteams zu besseren Unternehmensleistungen führen. Keine Quote würde bedeuten, auf die besten Köpfe und Talente zu verzichten. Das kann sich die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft definitiv nicht leisten.“

Julia Leeb
Partnerin BDO Austria



© BDO/Vanessa Harmann-Gronig

„At Ikea Austria nearly half of our managers are women. It's up to all of us, to create a fair distribution here so that the quota will eventually become superfluous.“

Alpaslan Deliloglu
Country Manager und Chief Sustainability Officer bei Ikea Österreich



© Ikea Austria/Kurt Keinath

„Die Geschäftsführung der Hel-Wacht ist paritätisch besetzt und der Erfolg gibt uns recht! Allein vor dem Hintergrund, dass uns in Österreich Fachkräfte und Nachwuchs fehlen, können wir es uns gar nicht leisten, auf das wirtschaftliche Potenzial von Frauen zu verzichten.“

Rainer Kindelmann
Geschäftsleitung Hel-Wacht Holding



© Hel-Wacht Holding

„Quote? Ja klar! Frauen in Führungsteams sind mit all ihren Fähigkeiten bekanntermaßen gut für ein Unternehmen. Quoten bedeuten damit, dem Guten auf die Sprünge zu helfen – und mittlerweile gibt es auch genug Frauen, die derartige Positionen hervorragend ausfüllen können und das auch wollen.“

Julia Wippersberg
CEO APA-OTS



© Barbara Meir

„Traurig genug, dass es den Begriff ‚Quotenfrau‘ im 21. Jahrhundert überhaupt geben muss. Frauen sind nämlich echte Macherinnen! In meiner Branche, einer mit relativ hohem Frauenanteil, spürt man diese unglaublich positive Dynamik sehr deutlich. Damit auch andere Branchen in diesen Genuss kommen, braucht es wohl die Quote!“

Martina Fleischer-Kücher
CEO Brilliant Communications



© Brilliant Communications/Helge Kirchberger

„Quoten können ermöglichen, Stereotypen zu überwinden, das kollektive und unterbewusste Bild des männlichen Leaders zu ändern und der systematischen Mann-Mann-Verbündung, die für Frauen so diskriminierend ist, ein Ende zu setzen.“

Sylvie Bruguere
Managing Director Andros Austria & Central Europe



© privat

„Aufholbedarf gibt es auch 2021 unbestritten. Ich erachte Frauenquoten als eine Art von Inkubator oder Starthilfe. Beweisen muss und soll frau/man sich als Individuum dann im Alltag ohnehin – und zwar ganz unabhängig vom Geschlecht.“

Birgit Wallner
Leitung Konzernmarketing & -kommunikation Verkehrsbüro Group



© Verkehrsbüro

„Wir brauchen mehr Frauen in Entscheidungspositionen. Die Frauenquote ist ein Tool, um dieses Ziel zu erreichen. Wenn jemand ein besseres Tool hat, stehe ich dem offen gegenüber. Bis dahin nutzen wir die Maßnahme, um unserem Ziel allmählich näher zu kommen.“

Kosima Kovar
Gründerin und CEO von sgreening



© Martha Gättringer

„Solange die Diskussion über Frauenquoten von Augenrollen, Aufregung und der Überzeugung begleitet wird, dass damit nur noch unfähige Frauen in den Führungsetagen säßen, brauchen wir die Quote dringend!“

Birgit Brieber
Chefredakteurin Wienerin



© Natalie Paloma

„Dutzende Studien haben gezeigt, dass Diversität am Arbeitsplatz für innovative Lösungen sorgt und Frauen in Führungspositionen den Unternehmenserfolg positiv beeinflussen. Und mit einer festen Frauenquote setzen wir ein gesellschaftspolitisches Signal.“

Martha Salaquarda
Leitung Marketing & Kommunikation Verbund Energy 4Business



© Verbund